

SPD SANKT AUGUSTIN | GROßENBUSCHSTRASSE 34 | 53757 SANKT AUGUSTIN

Asklepios Klinik Sankt Augustin
Frau Jericho
Herrn Dr. Schindler
Arnold-Janssen-Straße 29
53757 Sankt Augustin

Sankt Augustin, 16.01.2017

Offener Brief zur Entbindung von Risikoschwangerschaften in der Asklepios-Klinik Sankt Augustin

Sehr geehrte Frau Jericho,
sehr geehrter Herr Dr. Schindler,

die Ihnen, in der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit, gestellten Fragen sind uns gegenüber bis heute unbeantwortet geblieben.

Unseren Erkenntnissen nach scheinen Sie trotz breitem gesellschaftlichen und politischen Protest Fakten zum Schaden der Frauen, Familien und Kinder in unserer Region zu schaffen.

Wir stellen Ihnen daher folgende Fragen:

- Ist es richtig, dass die Geschäftsführung der Klinik bzw. des Konzerns der Geburtshilfeabteilung in Sankt Augustin am 12.01.2017 untersagt hat Risikoschwangere zu entbinden?
- Ist es richtig, dass in Folge dieser geschäftspolitischen Entscheidung Schwangere in stationärer Behandlung in andere Kliniken verlegt werden mussten?
- Ist es richtig, dass ihr Haus Schwangere darüber informiert hat, dass Sie sich kurzfristig eine andere Klinik für die Entbindung suchen müssen?
- Ist es richtig, dass unter Risikoschwangerschaften, sowohl drohende Frühgeburten fallen, als auch Geburten mit angeborenen Fehlbildungen vor allem Herzfehlern?
- Ist es richtig, dass die Klinikleitung die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für die Entwicklung verantwortlich macht?

Sehr geehrte Frau Jericho, sehr geehrter Herr Dr. Schindler! Wir fordern Sie eindringlich dazu auf, diese Fragen gegenüber Betroffenen, Politik und Öffentlichkeit umgehend klarzustellen. Die Ankündigung kurz vor Weihnachten, die Geburtshilfe und Neonatologie

voraussichtlich zum 30.06.2017 zu schließen wirkt vor dem Hintergrund der voran gestellten Fragen für uns als Farce. Wir appellieren an Sie, sich an Artikel 1 unseres Grundgesetzes zu besinnen: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Ihr Handeln gegenüber den Beschäftigten und den schwangeren Frauen sowie deren Familien ist vollkommen inakzeptabel.

Sie tragen als Unternehmen eine gesellschaftliche, soziale und gesundheitliche Verantwortung für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die kleinen und großen Patienten. Werden Sie dieser Verantwortung gerecht! Klären Sie auf! Erhalten Sie die Geburtshilfe und Neonatologie in Sankt Augustin und kehren zu ihren Plänen des Ausbaus der Geburtshilfe zurück, die noch im letzten Spätsommer existent gewesen sein sollen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Denis Waldästl

Vorsitzender der SPD Sankt Augustin
Kreistagsabgeordneter
Mitglied im Rat der Stadt Sankt Augustin

gez.

Bettina Bähr-Losse

Mitglied des Deutschen Bundestages
Kreistagsabgeordnete
Vorsitzende des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit
im Rhein-Sieg-Kreis